

5 Information der Öffentlichkeit

- 5.1 Die Informationstätigkeit im Überblick
- 5.2 Die Zusammenarbeit in der Information
 - 5.2.1 Direkte Information der Bevölkerung
 - 5.2.2 Information von Zielgruppen
 - 5.2.3 Medienarbeit
 - 5.2.4 Reaktion auf Zwischenfälle
 - 5.2.5 Volkszählungstelefon
- 5.3 Merkblätter zur Medienarbeit
 - 5.3.1 Merkblatt: Abfassen von Pressemitteilungen
 - 5.3.2 Merkblatt: Verhalten bei Medienanfragen und Interviews
 - 5.3.3 Merkblatt: Berichtigung von Falschmeldungen
- 5.4 Merkblatt: Volkszählungstelefon
- 5.5 Verzeichnis der Informationsmittel
- 5.6 Druckvorlagen des VZ-Logo

5 Information der Öffentlichkeit

- 5.1 Die Informationstätigkeit im Überblick
- 5.2 Die Zusammenarbeit in der Information
 - 5.2.1 Direkte Information der Bevölkerung
 - 5.2.2 Information von Zielgruppen
 - 5.2.3 Medienarbeit
 - 5.2.4 Reaktion auf Zwischenfälle
 - 5.2.5 Volkszählungstelefon
- 5.3 Merkblätter zur Medienarbeit
 - 5.3.1 Merkblatt: Abfassen von Pressemitteilungen
 - 5.3.2 Merkblatt: Verhalten bei Medienanfragen und Interviews
 - 5.3.3 Merkblatt: Berichtigung von Falschmeldungen
- 5.4 Merkblatt: Volkszählungstelefon
- 5.5 Verzeichnis der Informationsmittel
- 5.6 Druckvorlagen des VZ-Logo



1990 Eidgenössische
Volkszählung

Die Informationstätigkeit im Überblick

Die Volkszählung 1990 braucht Informationsmassnahmen

Die Öffentlichkeit hat Anspruch darauf, über eine Erhebung von der Grössenordnung der Volkszählung ausführlich informiert zu werden. Dies insbesondere auch deshalb, weil verglichen mit früheren Zählungen die Sensibilisierung gegenüber Sinn und Zweck von statistischen Erhebungen und speziell gegenüber Fragen des Datenschutzes zugenommen hat. Zur Durchführung der Volkszählung 1990 gehört daher eine kontinuierliche und umfassende Orientierung über deren Ablauf, Organisation und Ergebnisse.

Die Informationstätigkeit im Rahmen der Volkszählung 1990 umfasst zweierlei:

- Die Information und speziell die Schulung der Volkszählungs-Verantwortlichen aller regionaler Stufen. Dies beinhaltet die eigentlichen Schulungsveranstaltungen mit den dazugehörigen Hilfsmitteln (Leitfaden, Videofilm, Argumentekatalog für die Zählerinnen und Zähler), die Rundschreiben an die Gemeinden, ein Informationsbulletin (info) sowie Volkszählungstelefone als Auskunftsdienst bei offenen Fragen.
- Die Information der Öffentlichkeit.

Die folgenden Ausführungen orientieren schwerpunktmässig über die Massnahmen zur Information der Öffentlichkeit sowie über die diesbezügliche Zusammenarbeit unter den Volkszählungs-Verantwortlichen.

Wer informiert?

Die Verordnung über die Eidgenössische Volkszählung 1990 gibt dem Bundesamt für Statistik den Auftrag, die Öffentlichkeit über "Notwendigkeit, Nutzen und Ablauf der Zählung sowie über getroffene Datenschutzmassnahmen" zu informieren; die Kantone und Gemeinden ihrerseits können gemäss dieser Verordnung eigene Informationsmassnahmen ergreifen, die sie mit dem Bundesamt für Statistik koordinieren (Artikel 14).

Eine wirkungsvolle und einheitliche Informationspolitik braucht die Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Gemeinden. Das Bundesamt für Statistik dient dabei als Koordinationsstelle, und es bietet den Kantonen und Gemeinden in ihrer Informationsarbeit Unterstützung (Hilfsmittel, Beratung) an.

Für die eigene Informationsarbeit und deren Koordination mit dem Bundesamt für Statistik ist bei den grösseren Volkszählungs-Stellen in Kanton und Gemeinde ein Informationsverantwortlicher¹⁾ für Fragen der Volkszählung zu bestimmen.

¹ Im vorliegenden Text werden im folgenden nur die männlichen Bezeichnungen verwendet. Die Frauen sind aber selbstverständlich stets mitgemeint.

Zudem muss der permanente Informationsaustausch mit dem offiziellen Informationsverantwortlichen des Kantons/der Stadt (Informations- oder Pressechef) geregelt werden. Dieser kann im übrigen mit seinen speziellen Medienkenntnissen zusätzlich beratend zur Seite stehen.

Wie kann informiert werden ?

Die Palette der möglichen, aktiv einsetzbaren Informationsmittel ist breit. Das Bundesamt für Statistik hat die nachstehend aufgeführten Massnahmen vorgesehen.

- ° Direkte Information der Bevölkerung (v.a. im unmittelbaren Vorfeld der Zählung):
 - Informationsbroschüre für alle Haushalte zur Orientierung über Ablauf und Nutzen der Volkszählung
 - Plakatierung an öffentlichen Plakatstellen
 - Fernseh- und Radio-Spots
 - Inserate in Zeitungen und Zeitschriften
 - Sonderbriefmarke.
- ° Information von bestimmten Zielgruppen:
 - Dokumentationsmappe zur Volkszählung 1990, z.B. für Persönlichkeiten aus Bereichen wie Wirtschaft, Politik, Medien oder Kultur
 - periodisch erscheinendes Informationsbulletin (info) für Stellen, die in Fragen der Volkszählung gut informiert sein sollten
 - Referate vor Verbänden, Schulen etc.
- ° Aktive Medienarbeit:
 - Pressemitteilungen
 - Anbieten von Interviews
 - Teilnahme an Informationssendungen in Radio und Fernsehen.
- ° Auch das richtige Reagieren gehört mit zu einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit für die Volkszählung 1990. Dazu gehören insbesondere:
 - Auskünfte/Interviews in den Medien
 - Auskunftsdienst für die Bevölkerung (Volkszählungstelefon)
 - Reaktion auf Falschmeldungen in den Medien
 - Reaktion auf Ereignisse, die die Durchführung der Volkszählung beeinträchtigen (Störereignisse wie z.B Flugblatt-, Plakataktionen gegen die Volkszählung).

Die Zusammenarbeit in der Information

zwischen Bundesamt für Statistik, Kantonen und Gemeinden



1990 Eidgenössische
Volkszählung

Zahlreiche Informationsmassnahmen des Bundesamtes für Statistik sind so konzipiert, dass sich die weiteren Volkszählungs-Verantwortlichen daran beteiligen können; dies bedingt eine entsprechende Zusammenarbeit. Die Volkszählungs-Verantwortlichen können zur Sicherstellung der regionalen/lokalen Information auch Massnahmen in eigener Regie vorsehen. Eine Koordination mit dem Bundesamt für Statistik ist in diesem Fall nötig, um eine einheitliche Informationspolitik zu gewährleisten und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Koordination durch:

Bundesamt für Statistik, Informationsdienst
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Telefon: 031 61 86 60 und 031 61 86 78
Telefax: 031 61 78 56

Im folgenden werden die Informationsmassnahmen und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im einzelnen beschrieben.

Einsatz des VZ-LOGO

Sämtliche Informationen zur Volkszählung 1990 werden von einem Signet (dem Volkszählungs- oder VZ-LOGO) begleitet; die Volkszählung kann mit diesem wichtigen Hilfsmittel bei zahlreichen Gelegenheiten und auf einen Blick in Erinnerung gerufen werden. Damit auch die Kantone und Gemeinden für ihre Informationstätigkeit dieses LOGO einsetzen, bietet das Bundesamt für Statistik als Unterstützung verschiedene Vorlagen mit LOGO-Aufdruck an:

- Briefpapier A4 und Begleitkarten A6, z.B. für Korrespondenz im Zusammenhang mit der Volkszählungs-Vorbereitung
- Kleber in zwei verschiedenen Formaten, z.B. zur Kennzeichnung von Volkszählungs-Unterlagen oder von Lokalitäten
- Plakate (Weltformat 90,5 x 128 cm), z.B. für den Einsatz bei der Zählerinstruktion
- Folien für die Hellraumprojektion, z.B. bei Referaten
- Druckvorlagen des VZ-LOGO für Einsätze, bei welchen die oben erwähnten Mittel nicht genügen, z.B. zur Illustration eines Pressebeitrages.

Bestellungen: siehe hinten 5.5.

Zwei Druckvorlagen des VZ-LOGO liegen diesem Register bei: siehe hinten 5.6.

5.2.1 Direkte Information der Bevölkerung

Mit verschiedenen, direkt an die Bevölkerung gerichteten Informationsmitteln soll der Nutzen der Volkszählung erläutert und das Vertrauen in den korrekten Ablauf (Stichwort: Datenschutz) gefestigt werden.

Die Informationsbroschüre für die Haushalte, der Plakataushang, die Fernseh- und Radio-Spots sowie die Sonderbriefmarke werden vom Bundesamt für Statistik für die ganze Schweiz organisiert.

Bei den Inseraten ist eine Zusammenarbeit aller Volkszählungs-Verantwortlichen sinnvoll:

Inserate in der Presse

Die Bedienung der Presse mit Inserate-Vorlagen (zwecks Gratisabdruck als Füllerinserat) wird durch das Bundesamt für Statistik vorgenommen. Diese Inserate informieren in knapper Form über wichtige Fragen zur Volkszählung und weisen (u.a. durch den Einsatz des LOGO) auf die Zählung hin.

Für die Zustellung an die lokalen Medien (Lokalblätter, Anzeiger u.ä.) stellt das Bundesamt für Statistik den Volkszählungs-Verantwortlichen Inserate-Vorlagen zur Verfügung.

Für die Bekanntmachung der Nummern von Volkszählungstelefonen der Kantone und Gemeinden werden zusätzlich spezielle Inserate-Vorlagen bereitgestellt.

Bestellungen: siehe hinten 5.5

5.2.2 Information von Zielgruppen

Für die Orientierung von verschiedenen Zielgruppen aus der Bevölkerung bestehen von seiten des Bundesamtes für Statistik die folgenden Informationsmittel:

info

Seit April 1989 gibt das Bundesamt für Statistik ein Informationsbulletin (info Volkszählung 90) heraus. Dieses richtet sich in erster Linie an die Volkszählungs-Verantwortlichen. Aber ganz allgemein sind auch jene Stellen bei Bund, Kantonen und Gemeinden angesprochen, die mit Fragen der Volkszählung in Berührung kommen und entsprechend vertieft informiert sein sollten. Das vierteljährlich erscheinende info enthält Artikel über die Vorbereitung der Volkszählung, die Art der Datenerhebung (Direkterhebung oder Registerzählung?), den Nutzen der Volkszählung, die Datenschutzmassnahmen etc.

Für die Bestellung von Abonnements: siehe hinten 5.5.

Dokumentation zur Volkszählung 1990

Das Bundesamt für Statistik wendet sich mit einer Dokumentationsmappe an Persönlichkeiten aus verschiedenen Lebensbereichen (wie Medien, Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft). Diese Dokumentation enthält in Form eines

Textes und verschiedener Beilagen (z.B. Fragebogen, Verordnung) alles Wissenswerte zur Volkszählung und steht den Kantonen und Gemeinden zur Weiterleitung ebenfalls zur Verfügung.

Beim Bezug dieser Dokumentation durch die Kantone/Gemeinden erfolgt gleichzeitig eine Koordination, damit Doppelzustellungen vermieden werden.

Bestellungen: siehe hinten 5.5.

Referententätigkeit

Mit der Volkszählung vertraute Referenten werden an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen über die Volkszählung 1990 informieren.

Bei entsprechenden Anfragen aus der Öffentlichkeit und auch vor der Planung solcher Referate durch Volkszählungs-Verantwortliche ist ein Gespräch mit dem kantonalen Volkszählungs-Informationsverantwortlichen oder dem Bundesamt für Statistik angebracht. Diese können in gewissem Umfang Referenten vermitteln resp. Unterstützung anbieten.

Kontakte:

Bundesamt für Statistik: Sektion Bevölkerungs-und Haushaltsstruktur

Kanton:

Kantonale Volkszählungsstellen

Adressen: siehe vorne 4.3.

5.2.3 Medienarbeit

Pressemitteilungen

- Pressemitteilungen des Bundesamtes für Statistik

Im Hinblick auf die Volkszählung hat das Bundesamt für Statistik einen speziellen Presse- und Informationsdienst errichtet. Dieser Dienst informiert die Medien über Ereignisse im Rahmen der Volkszählungs-Vorbereitung, veröffentlicht allgemein interessierende Beiträge zur Volkszählung und reagiert auch auf externe Ereignisse wie z.B. Falschinformationen.

Die Volkszählungs-Verantwortlichen und Informationsdienste der Kantone und grösseren Städte werden mit den Mitteilungen ebenfalls bedient, ebenso die Datenschutz-Beauftragten und ein Kreis weiterer Interessierter.

Interessenten, die regelmässig mit den Volkszählungs-Pressemitteilungen bedient werden möchten, können ein Abonnement bestellen; siehe hinten 5.5.

- Pressemitteilung der weiteren Volkszählungs-Verantwortlichen

Eine Pressemitteilung von seiten der kantonalen oder kommunalen Volkszählungs-Verantwortlichen kann mithelfen, durch die lokalen Medien noch besser, z.B. über die örtliche Durchführung der Volkszählung, zu orientieren.

Es ist dabei für die angestrebte Zusammenarbeit wichtig, dass die Pressemitteilungen mit dem Bundesamt für Statistik (Informationsdienst) koordiniert werden, das heisst: frühzeitige vorgängige Orientierung, damit allfällige Absprachen noch möglich sind.

Kontakt: Informationsdienst des Bundesamtes für Statistik.

Eine Hilfe für das Abfassen einer Medienmitteilung bietet das Merkblatt Abfassen von Pressemitteilungen; siehe hinten 5.3.1.

Journalistenanfragen, Interviews

Im Zusammenhang mit Mitteilungen an die Medien und ganz allgemein im Rahmen der Volkszählungs-Arbeiten ist auf allen Stufen (Bund, Kantone, Gemeinden) mit Anfragen von Journalisten zu rechnen.

Die öffentliche Meinung wird von der Medienberichterstattung stark beeinflusst. Die Beantwortung von Fragen der Medienvertreter kann deshalb von grosser Bedeutung sein.

In der Regel ist der richtige Gesprächspartner für den Journalisten der jeweilige Volkszählungs-Verantwortliche, bei grösseren Stellen speziell der entsprechende Informationsverantwortliche. Bei Fragen, die dessen Zuständigkeitsbereich sprengen, ist eine Weiterleitung des Medienvertreters an die zuständige Stelle allerdings angezeigt; so z.B. die Weiterleitung von der Gemeinde an den Kanton bei spezifisch kantonsbezogenen Fragestellungen oder auch an das Bundesamt für Statistik bei gesamtschweizerisch oder grundsätzlich-politisch ausgerichteten Fragen.

Näheres zum Verhalten bei Medienanfragen siehe hinten 5.3.2: Merkblatt Verhalten bei Medienanfragen und Interviews

Berichtigung von Falschmeldungen

Anlässlich der Volkszählung sind Missverständnisse und Fehler in der Medienberichterstattung (Falschmeldungen) möglich.

Während bei Details eine Reaktion kaum sinnvoll erscheint, ist bei schwerwiegenden Falschmeldungen eine rasche Reaktion zu prüfen. In diesem letzteren Fall sind die übergeordnete Stelle und das Bundesamt für Statistik (Informationsdienst) zu orientieren, um gemeinsam die nötigen Massnahmen zu treffen.

Als Reaktionsmöglichkeiten bieten sich das persönliche Gespräch mit dem zuständigen Redaktor, der Leserbrief, die Gegendarstellung (eher die Ausnahme, bei persönlicher Betroffenheit) und allenfalls eine breiter wirkende Pressemitteilung an.

Nähere Angaben dazu siehe hinten 5.3.3: Merkblatt Berichtigung von Falschmeldungen.

5.2.4 Reaktion auf Zwischenfälle

Gezielte Störaktionen gegen die Volkszählung (z.B. Flugblätter, Plakataushänge mit Falschinformation) sind nicht auszuschliessen. Um diesen wirksam zu begegnen, braucht es einerseits einen funktionierenden Informationsfluss zwischen den Volkszählungs-Verantwortlichen und andererseits frühzeitige Vorbereitungen zur raschen Reaktion auf schwerwiegende Störungen der Volkszählung.

Bei kleineren Vorfällen, die nicht geeignet sind, den Ablauf der Volkszählung durch massive Verunsicherung der Bevölkerung ernsthaft zu stören, können die

Gemeinden - falls überhaupt nötig - selbständig Massnahmen ergreifen (z.B. Leserbrief). Die Volkszählungs-Informationsverantwortlichen der übergeordneten Stelle und - für grössere Gemeinden - der Informations- und Pressechef sind dabei zu informieren, ebenso das Bundesamt für Statistik (Informationsdienst). Die erwähnten Stellen können gegebenenfalls Unterstützung bieten.

Bei schwerwiegenden Störungen ist es wichtig, dass die für solche Fälle bestehenden Anlaufstellen in den Gemeinden und beim Kanton (z.B. Gemeindeverwaltung, allenfalls regionales Volkszählungstelefon...) die Information rasch an den zuständigen Volkszählungs-Informationsverantwortlichen und an das Bundesamt für Statistik weitergeben. Dieses koordiniert in diesen Fällen die Massnahmen und stellt Hilfe zur Verfügung.

Kontakt: Bundesamt für Statistik, Informationsdienst.

5.2.5 Volkszählungstelefon

Ein Volkszählungstelefon dient verschiedenen Zielgruppen:

- den Volkszählungs-Verantwortlichen. Den Zählern hilft es bei Schwierigkeiten im Verlauf des Verteilens oder Einsammelns der Fragebogen, den Gemeinden und den kantonalen Volkszählungs-Verantwortlichen bei neu auftauchenden und nicht geregelten Fragen. Adressat des Telefonanrufes ist dabei in der Regel die übergeordnete Stelle in der Volkszählungs-Organisation.
- der Bevölkerung. Durch den persönlichen Kontakt am Telefon werden die Bürger im Mitmachen bestärkt. Das Gespräch gibt Gelegenheit, den Nutzen der Volkszählung zu betonen und zu belegen, dass es sich bei der Zählung nicht um blosses bürokratisches Datensammeln handelt. Andererseits erhöht das problemlose, schnelle Erreichen einer Auskunftsperson die Wahrscheinlichkeit, dass die Erhebungspapiere korrekt und vollständig ausgefüllt werden.

Eine wichtige Funktion kann das Volkszählungstelefon auch dann erfüllen, wenn Störaktionen auftauchen, welche die Bevölkerung verunsichern.

Das Bundesamt für Statistik wird ein Volkszählungstelefon für die Volkszählungs-Verantwortlichen (primär der Kantone) und für die Bevölkerung einrichten.

Im weiteren ist die Einrichtung eines Volkszählungstelephones beim Kanton und den grösseren Gemeinden sinnvoll.

Die gegenseitige Information über die Auskunftstätigkeit ist von grosser Bedeutung, denn die Auswertung der eingehenden Fragen kann Schwierigkeiten bei der Durchführung der Zählung aufzeigen. Auf derartige Probleme der Anrufenden ist das Bundesamt für Statistik (Informationsdienst) rasch hinzuweisen, damit allenfalls entsprechende Informationsmassnahmen (z.B. Pressemitteilung, Rundschreiben an die Volkszählungs-Verantwortlichen) getroffen werden können.

Näheres zum Volkszählungstelefon siehe weiter hinten 5.4: Merkblatt Volkszählungstelefon.

Merkblätter zur Medienarbeit

- 5.3.1 Abfassen von Pressemitteilungen
- 5.3.2 Verhalten bei Medienanfragen und Interviews
- 5.3.3 Berichtigung von Falschmeldungen

Allgemeine Hinweise zur Zusammenarbeit mit Medienvertretern

- ° Ein Journalist lebt von Informationen und steht deshalb dem fairen Gesprächspartner grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber.
- ° Wer nicht informiert, riskiert Gerüchte, Missverständnisse und Misstrauen. Offenheit ist ganz besonders bei negativen Ereignissen notwendig. "No Comment" kann äusserst negative Wirkungen haben, denn diese Äusserung stellt es dem Journalisten frei, gleichwohl zu kommentieren und dies aufgrund von blossen Vermutungen.

Wenn Sie zu einer bestimmten Frage keine Auskunft geben können, erklären Sie dem Journalisten, wieso dies so ist, und bitten Sie ihn um Verständnis. Weisen Sie ihn auf die kompetente Stelle hin.

- ° Die Medien sind nicht verpflichtet, Pressemitteilungen zu publizieren; der Journalist entscheidet, ob und in welcher Form die Mitteilung übernommen wird.
- ° Der Redaktion steht es frei, bei einem Presstext Kürzungen und Umformulierungen vorzunehmen.

Merkblatt: Abfassen von Pressemitteilungen

Grundsätze

- ° Für Pressemitteilungen ist die nötige Koordination mit den übergeordneten Stellen sicherzustellen. Im Sinne einer einheitlichen Informationspolitik ist zudem eine frühzeitige vorgängige Orientierung des Bundesamtes für Statistik (Informationsdienst) nötig.

Adressen: siehe vorne 4.3.

- ° Die Pressemitteilung muss die folgenden journalistischen Anforderungen erfüllen: Neuigkeit, Aktualität, von allgemeinem Interesse.

Prüfen Sie deshalb zuerst, ob das Thema/der Anlass eine Pressemitteilung rechtfertigt, d.h. ob die Nachricht für die breite Öffentlichkeit von Bedeutung und/oder Interesse ist.

Beachten Sie, dass jede Presseinformation auf die sachliche Aussage hin konzentriert sein muss: amtsinterne Interessen oder Betroffenheiten sollten nicht zu stark betont werden. Keine Wertungen.

- ° Achten Sie darauf, dass im Text die auftauchenden Fragen beantwortet werden und nicht neue, unbeantwortete Fragen entstehen.
- ° Auf jeder Pressemitteilung sind für Anfragen der Medien der Absender und eine Kontaktperson anzugeben.
- ° Pressemitteilungen sind in jedem Fall ohne persönliche Anrede abzufassen. Der Briefumschlag hingegen kann persönlich angeschrieben werden, wenn der Journalist bekannt ist.

Der Aufbau einer Pressemitteilung

Eine vollständige Mitteilung gibt Antwort auf die 6 Fragen:

Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum?

Eine Pressemitteilung, die länger als ca. 20 Zeilen ist, besteht in der Regel aus 3 Teilen:

- ° Titel

Der Titel soll in erster Linie die Aufmerksamkeit wecken, gleichzeitig erfüllt er die Funktion als Orientierungshilfe für den Leser.

- ° Vorspann oder Lead

Das Wichtigste gehört an den Anfang, deshalb hat der Lead zwei Funktionen. Er soll dem Leser erstens in geraffter Form den Überblick vermitteln und zweitens sein Interesse steigern. Der Lead beantwortet diejenigen Fragen, die den Charakter der Nachricht ausmachen. Er entscheidet darüber, ob ein Artikel gelesen wird oder nicht.

° Lauftext

Auch hier gilt: das Wichtigste gehört an den Anfang. Fakten und Informationen kommen zuerst (Erläuterungen zum Lead). Erst anschliessend folgen Details oder Hintergrundinformationen. Die Redaktion kürzt häufig den Text von hinten nach vorne.

Stil-Regeln

- ° Auf Verständlichkeit achten, auf Abkürzungen und Fremdwörter verzichten oder diese erläutern.
- ° Kompliziertes einfach sagen.
- ° Kurze, vollständige Sätze; Schlangensätze und komplizierte Satzkonstruktionen vermeiden. Ein Gedanke, ein Satz.
- ° Amts- und Fachsprache vermeiden: Verben statt Substantive, die aktive statt die passive Form verwenden.
- ° Keine Klischees oder geflügelten Worte verwenden - sie sind meist abgenutzt und langweilig.
- ° Einzelne Worte nur in Ausnahmefällen und ganz gezielt in Anführungszeichen setzen (oft sind Anführungszeichen die Entschuldigung für eine wenig treffende Wortwahl).
- ° Namen ausschreiben, auch Vornamen - Namen sind Nachrichten.
- ° Füllwörter vermeiden ("ja, nun, also").
- ° Keine direkte Anrede des Lesers verwenden ("wie Sie wissen").
- ° Wortwiederholungen nur dann verwenden, wenn sie - beispielsweise zur Betonung - Sinn machen.
- ° Vorsicht vor Superlativen.
- ° Den Text in (sinnvolle) Abschnitte gliedern, um ihn dadurch übersichtlicher zu gestalten.

Kontrolle ist unabdingbar: Prüfen Sie Namen, Zahlen und Fakten immer zweimal.
--

Merkblatt: Verhalten bei Medienanfragen und Interviews

Wer ist der richtige Gesprächspartner?

- ° Mit Anfragen von Journalisten haben im Prinzip alle Volkszählungs-Verantwortlichen zu rechnen. Nicht alle werden aber aufgrund ihres Informationsstandes in der Lage sein, auch zu allen Fragen orientieren zu können.
- ° Der Volkszählungs- resp. (bei grösseren Stellen) der entsprechende Informationsverantwortliche ist grundsätzlich der Gesprächspartner für den Medienvertreter.

Für allgemeine Informationen zur Volkszählung und insbesondere für Auskünfte, die Fragen der Organisation und des Ablaufes in seinem geographischen Bereich (Gemeinde, Kanton) betreffen, ist der Verantwortliche dieses Bereiches jeweils kompetenter Partner des Journalisten.

Betrifft die Frage einen anderen geographischen Bereich, so ist eine Weiterweisung des Fragenden an die entsprechende Stelle nötig; bestreicht die Frage grundsätzlich-politische Aspekte von gesamtschweizerischer Bedeutung, so ist der Journalist an das Bundesamt für Statistik weiterzuleiten.

- ° Scheuen Sie sich auch nicht, bei Unklarheiten oder bei Unsicherheiten einen Fragesteller an eine übergeordnete Stelle zu verweisen. Die Journalisten werden in der Regel Verständnis für derartige Hinweise haben.
- ° Bei einer Teilnahme an grösseren Interviews oder an Informationssendungen der nationalen elektronischen Medien (Radio und Fernsehen) sollten stets die übergeordnete Stelle und das Bundesamt für Statistik (Informationsdienst) vorgängig orientiert werden.

Adressen: siehe vorne 4.3.

Wen informiere ich noch über das Journalistengespräch?

- ° Im Anschluss an das Gespräch mit dem Journalisten sind bei wichtigen Fragen die nächste übergeordnete Stelle der Volkszählungs-Organisation und das Bundesamt für Statistik zu informieren. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Journalist zum gleichen Thema mehrere Stellen kontaktiert oder dass der Bericht anderen Journalisten den Anstoss gibt, selber im betreffenden Thema zu recherchieren. Eine Vorinformation kann in diesen Fällen den anderen Stellen wesentlich bei der Vorbereitung auf eine Anfrage helfen.
- ° Wenn Sie plötzlich eine Unsicherheit betreffend Art der Fragestellung und Auslegung Ihrer eigenen Antworten spüren, warten Sie nicht, bis die Berichterstattung erfolgt, sondern suchen Sie umgehend das Gespräch mit Ihrem Vorgesetzten bzw. mit dem Informationsverantwortlichen der übergeordneten Volkszählungs-Stelle. Als Spezialist ist er imstande, die möglichen Auswirkungen dieses Gesprächs abzuschätzen und dementsprechend zu handeln.

Adressen: siehe vorne 4.3.

Wie verhalten bei Interview-Anfragen?

- Lassen Sie sich vom Journalisten über die Absichten und die Hintergründe seiner Anfrage orientieren.
- Achten Sie aufmerksam auf die Fragestellung; nur so können Sie die Frage wirklich beantworten.
- Es gehört zum Auftrag des Journalisten, neugierig zu sein. Bleiben Sie geduldig und höflich.
- Keine Aussage im Vertrauen. Geben Sie dem Journalisten keine inoffiziellen Informationen, die er nicht verwenden darf.
- Orientieren Sie sachlich, vermeiden Sie emotionale Aussagen. Jeder Satz von Ihnen kann vom Journalisten wörtlich zitiert werden. Kurze, prägnante Sätze erhöhen die Wahrscheinlichkeit eines Zitates.
- Steuern Sie das Gespräch.
- Bei Interviews und Fernsehaufzeichnungen haben Sie das Recht, Ihren Beitrag vor der Veröffentlichung nochmals zu sehen. Sie sollten davon allerdings nur in begründeten Fällen Gebrauch machen (z.B. grosse Wahrscheinlichkeit von Missverständnissen).
- Telefonanfragen müssen nicht direkt beantwortet werden. In der Regel ist es besser, die Fragen entgegenzunehmen, die Antworten vorzubereiten und zurückzurufen. Wenn Zweifel über die Identität der Zeitung/Zeitschrift oder des Journalisten bestehen, ist zuerst abzuklären, ob die Angaben stimmen (Rückfrage Redaktion, Erkundigung bei Fachleuten).
- Radio ist ein sogenannt "flüchtiges" Medium. Die Aufmerksamkeit des Hörers ist oft weniger gross als beim Leser. Deshalb sind bei Radiostatements und -interviews besonders zu beachten: kurze, klare Sätze, genaue Wortwahl, einfacher Satzbau, lebendige Modulation der Sprache. Das Wichtigste an den Anfang stellen!

Checkliste

- Notieren Sie sich Name und Telefonnummer des Journalisten sowie den Titel der Zeitung /Zeitschrift/ Nachrichtenagentur/ Radio/TV.
- Notieren Sie sich die Fragen.
- Geben Sie bei entsprechenden Fragestellungen dem Journalisten einen Hinweis auf die kompetente Auskunftsstelle.
- Keine spontanen Antworten, zuerst Denkpause einschalten.
- Rufen Sie den Journalisten zurück, Sie können so auch seine Identität überprüfen.
- Beschaffen Sie sich die Unterlagen, die der Journalist als Quelle für seine Frage bezeichnet hat bzw., die Sie für die Auskunft benötigen.
- Orientieren Sie die nötigen internen und allenfalls übergeordneten Stellen.

Merkblatt: Berichtigung von Falschmeldungen

Fehler in den Medienberichten zur Volkszählung sind kaum zu vermeiden. Nicht jede fehlerhafte Aussage ist allerdings eine Falschmeldung, die berichtigt werden muss. In vielen Fällen ist eine Reaktion aus der direkten Betroffenheit eher ungünstig, indem beispielsweise eine geringfügige Frage unnötig hochgespielt wird. Deshalb ist stets gut zu prüfen, ob sich eine Intervention lohnt.

- ° Wenn Sie eine Falschmeldung antreffen, ist es erwünscht, diese zur Orientierung dem Bundesamt für Statistik, Informationsdienst zuzustellen.

Handelt es sich um eine Meldung, die sich direkt und negativ auf den Ablauf der Zählung auswirken könnte und die Ihrer Meinung nach unbedingt berichtigt werden müsste, so ist eine rasche Kontaktnahme mit der übergeordneten Volkszählungsstelle und dem Informationsdienst des Bundesamtes für Statistik (Telefon, Telefax) nötig. In Zusammenarbeit kann die Reaktionsweise abgesprochen werden (z.B. eine der unten erwähnten Massnahmen oder auch eine Pressemitteilung).

Adressen: siehe vorne 4.3.

Einer Falschmeldung in den Medien kann man auf verschiedenen Wegen begegnen:

- ° Das persönliche Gespräch

Der einfachste und direkteste Weg, auf eine Falschmeldung zu reagieren, ist in jedem Falle das persönliche Gespräch mit dem zuständigen Redaktor.

Wenn der Fehler eindeutig beim Medium liegt, wird manche Redaktion die Chance wahrnehmen, freiwillig eine Berichtigung zu veröffentlichen.

- ° Der Leserbrief

In Kontroversen, bei denen zum Beispiel verschiedene Ansichten aufeinanderprallen, empfiehlt sich ein Leserbrief. Jedermann hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben, ob ihn das Thema oder die fehlerhafte Information betrifft oder nicht. Ein weiterer Vorteil ist die hohe Beachtung der Leserbriefseite. Aktualität ist auch hier oberstes Gebot. Denn je schneller der Leserbrief erscheint, um so besser erinnern sich die Leser noch an das Thema. Besonders zu beachten sind:

- sachlicher Stil
- kurze, klare Stellungnahme nur zu denjenigen Punkten, die in der Berichterstattung nicht korrekt waren
- keine emotionellen Reaktionen auf emotionelle Angriffe, sonst riskieren Sie, dass der Brief nicht abgedruckt oder aber gekürzt wird
- mit vollem Namen und Funktionsbezeichnung unterzeichnen.

Je kürzer und sachlicher ein Leserbrief, desto grösser seine Abdruckchance

° Die Gegendarstellung

Schliesslich gibt es auch eine juristische Gegenmassnahme: die Gegendarstellung. Sie ist die härteste Form der Reaktion auf eine publizierte Falschmeldung. Verweigert das betroffene Medienunternehmen den Abdruck der geforderten Gegendarstellung, bleibt der betroffenen Person der Gang zum Richter.

Das Gegendarstellungsrecht ist seit 1. Juli 1985 im Gesetz verankert (ZGB Artikel 28 g - l).

Anspruch auf Gegendarstellung hat - im Gegensatz zum Leserbrief - nur diejenige Person, die persönlich betroffen ist, z.B. bei Zitaten und anderen Wiedergaben von persönlichen Stellungnahmen.



1990 Eidgenössische
Volkszählung

Merkblatt: Volkszählungstelefon

Grundsätzliches

Das Volkszählungstelefon oder besser: die Volkszählungstelefone erfüllen eine wichtige Rolle bei der Durchführung der Zählung. Zwei Formen von derartigen Telefonen sind zu unterscheiden:

- ° Volkszählungstelefone für Volkszählungs-Verantwortliche:
 - eingerichtet von der Gemeinde für die Zähler
 - eingerichtet vom Kanton für die Gemeinden
 - eingerichtet vom Bundesamt für Statistik für die Kantone
- ° Volkszählungstelefone für die Bevölkerung,
 - eingerichtet von Gemeinden, Kantonen und Bundesamt für Statistik. Im direkten Kontakt können die Befragten Unsicherheiten bezüglich der Volkszählung klären und sich Unklarheiten beim Ausfüllen der Fragebogen beantworten lassen.

Wer soll ein Volkszählungstelefon einrichten?

- ° Überall da, wo das Gespräch mit der Bevölkerung oder den Zählern nicht direkt (im Zählerbüro, in der Gemeindeverwaltung) stattfinden kann, lohnt es sich, ein Volkszählungstelefon zu errichten. Also primär in grösseren Gemeinden und Städten sowie in den Kantonen.
- ° Das Bundesamt für Statistik wird ebenfalls ein Volkszählungstelefon einrichten. Dieses soll für Anfragen aus der Bevölkerung sowie - mit getrennter Nummer - den Volkszählungsverantwortlichen in den Kantonen zur Verfügung stehen.

Wie vorgehen?

- ° Organisation

Telefon-Nummer: In den meisten Fällen kann eine interne Direkt-Telefonnummer bestimmt werden, so dass die Hauptnummer nicht belegt wird. Bei Bedarf kann die interne Direktnummer auch auf weitere Apparate umgeleitet werden. Vorteil: die Sachbearbeiter bleiben an ihrem Platz und die Stellvertretung ist gewährleistet.

Den grösseren Gemeinden, Städten und auch Kantonen wird empfohlen, für die jeweiligen Volkszählungs-Verantwortlichen eine separate Nummer einzurichten. So sind, gerade bei häufigen Anrufen aus der Bevölkerung, nicht allzulange Wartezeiten zu gewärtigen.

Vorbehalten bleibt die Möglichkeit von Spezialnummern. Das Bundesamt für Statistik prüft zudem die Errichtung einer gesamtschweizerischen Einheitsnummer; erweist sich dies in Absprache mit den PTT als möglich, so werden die Volkszählungsverantwortlichen anfangs 1990 in einem Rundschreiben an die Gemeinden informiert werden.

° Information

Die Einführung einer Volkszählungstelefonnummer für die Bevölkerung muss breit angekündigt werden. Dazu bestehen mehrere Möglichkeiten: Die Zähler können die Bevölkerung direkt informieren, zum Beispiel über Flugblätter, die den Erhebungspapieren beigelegt werden. Auch über Hinweise in der Presse und im Lokalradio, über Inserate (das Bundesamt für Statistik stellt Vorlagen zur Verfügung, siehe vorne 5.2.1), über die Quartiervereine, über einen Aushang bei der Gemeinde etc. kann die Bevölkerung auf diese Dienstleistung aufmerksam gemacht werden.

Es empfiehlt sich auch, die umliegenden Gemeinden und die Volkszählungsverantwortlichen beim Kanton zu informieren.

° Einsatz

Idealerweise steht die Telefonnummer für die Bevölkerung ab Beginn der Verteilung der Fragebogen zur Verfügung. Die meisten Anfragen treffen erfahrungsgemäss zirka eine Woche vor dem Stichtag, am Stichtag selber und an den beiden Tagen danach ein. Beim Einsatzplan sind für Berufstätige Randstunden miteinzubeziehen und nach Möglichkeit das Wochenende vor dem Stichtag, 4. Dezember.

° Auswertung

Kurze Gesprächsnotizen der Volkszählungstelefon-Betreuer liefern wichtige Hinweise auf mögliche Probleme, die beim Ausfüllen der Fragebogen entstehen. Sie helfen der Gemeinde, Fehlerquellen schneller zu entdecken.

Dabei sind wichtige Hinweise und Probleme der Anrufenden an die übergeordnete Volkszählungs-Stelle und an das Bundesamt für Statistik (Informationsdienst) weiterzugeben. Dies ermöglicht es, zu wichtigen offenen Fragen und Unklarheiten umfassend (z.B. über eine Medienmitteilung) zu informieren.

Adressen: siehe vorne 4.3.

Checkliste

- Verantwortliche Person/en bestimmen
- Stellvertretung sicherstellen
- Einsatzdauer bestimmen
- Einsatzplan erstellen
- Telefonnummer bestimmen, nötige Zusatzverbindungen installieren
- Information der übrigen Mitarbeiter, der umliegenden Gemeinden und des Kantons
- Information der Zähler

- Information der Bevölkerung
- Gesprächsnotizen festhalten und auswerten (Datenschutz beachten: Namen der Anrufenden nicht weitergeben!)
- Wichtige Hinweise auf Fehlerquellen der nächsten übergeordneten Volkszählungsstelle und dem Bundesamt für Statistik (Informationsdienst) zustellen.

Verzeichnis der Informationsmittel

des Bundesamtes für Statistik



1990 Eidgenössische
Volkszählung

Das Bundesamt für Statistik bietet zur Unterstützung der Kantone und Gemeinden in ihrer Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Informationsmittel an.

Die nachstehende Liste enthält jene Unterlagen, die einzeln in den angegebenen Sprachen bestellt werden können. Ein * bei der Nummer gibt an, dass dieses Informationsmittel den Gemeinden automatisch zugestellt wird; die Bestellung bezieht sich in diesem Fall nur auf allfällige Zusatzexemplare.

Zur näheren Orientierung über die Informationsmittel siehe vorne 5.1 und 5.2.

Die Bestellung erfolgt schriftlich über
Bundesamt für Statistik
Informationsdienst
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Telefax 031 61 78 56

Titel	Beschrieb	Sprachen
1.* info	Informationsbulletin des Bundesamtes für Statistik, viertel- jährlich	D/F/I
2. Volkszählungs- Pressemitteilungen	Kontinuierliche Presse- information	D/F/I
3. Dokumentation Volkszählung 1990	Faltmappe A4 mit div. Unterlagen	D/F/I
4. Inserate-Vorlagen	Füllerinserate zur (in der Regel) Gratisüber- nahme durch die Presse	
1. zur allgemeinen Informa- tion über die Volkszählung		D/F/I
2. zur Orientierung über das Volkszählungstelefon		D/F/I

Titel	Beschrieb	Sprachen
5. LOGO-Träger	<p>Vorlagen mit aufgedrucktem Volkszählungs-LOGO zum Einsatz im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Termin: Bitte bestellen Sie die benötigten LOGO-Träger frühzeitig (bis spätestens Ende September 1990)</p>	
1. Druckvorlagen des LOGO (vgl. 5.6)		
a) 4-sprachig		--
b) 1-sprachig		D/F/I/R
2. Briefpapier A4 mit LOGO		--
3. Begleitkarte A6 mit LOGO		--
4. LOGO-Kleber 4sprachig, klein Grösse: 3,8 x 4,7 cm		--
5. LOGO-Kleber 1sprachig, rund Durchmesser: 10cm		D/F/I/R
6. Plakate mit LOGO, Format 90,5 x 128 cm		D/F/I/R
7. Transparente (Folien) mit LOGO		--



1990 Eidgenössische Volkszählung
Recensement fédéral
Censimento federale
Dumbraziun federala



1990 Eidgenössische Volkszählung
Recensement fédéral
Censimento federale
Dumbraziun federala



1990 Eidgenössische Volkszählung
Recensement fédéral
Censimento federale
Dumbraziun federala



1990 Eidgenössische Volkszählung
Recensement fédéral
Censimento federale
Dumbraziun federala



1990 Eidgenössische Volkszählung



1990 Eidgenössische Volkszählung



1990 Eidgenössische Volkszählung



1990 Eidgenössische Volkszählung